

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN **Ronnenberg**



Grundschulen

Seite 2



Empelde Mitte

Seite 3

GRÜN
WÄHLEN AM
12. SEPTEMBER

Unsere Kandidat*innen
im Wahlbereich II

Seite 4

GRÜNE mit Engagement
und Gestaltungswillen
zum Wohle aller
in Ronnenberg.



GRÜN
WÄHLEN AM
12. SEPTEMBER

www.gruene-ronnenberg.de

Veränderung beginnt hier.

Ganztagsgrundschule: Eltern beteiligen und mitnehmen

Die neue Grundschule „Auf dem Hagen“ bietet alle räumlichen Voraussetzungen für eine Ganztagsgrundschule. Und das ist gut so, denn das Recht auf ganztägige Betreuung von Kindern im Grundschulalter soll in fünf Jahren in ganz Niedersachsen Realität werden. Die Zeit drängt. Und deshalb sollte im Sommer 2023 die erste Grundschule im Ronnenberger Stadtgebiet mit dem Ganzttag starten. Die neuen Schulbezirke sind festgelegt. Wenn alles nach Plan läuft, können ab Sommer 2022 die ersten Schülerinnen und Schüler östlich der Bahnlinie in die neue Schule gehen. Doch nach welchem Konzept soll in der neuen Schule „Auf dem Hagen“ gearbeitet werden?

Hier gilt es alle Beteiligten mitzunehmen!

Wir unterstützen daher die Einrichtung eines Gremiums mit den Ronnenberger Schulen zur Entwicklung eines zukunftsfähigen Schulkonzeptes für die Ganztagschule. Hierbei sind die unterschiedlichen Voraussetzungen der einzelnen Stadtteile zu berücksichtigen. Aufgrund ihrer Ausstattung würde es sich für uns GRÜNE allerdings anbieten, die neue Grundschule in Empelde mindestens in teilgebundener Form zu realisieren, um stellvertretend für ganz Ronnenberg zu erproben, wie ein kindgerechter Ganztagsschulbetrieb in dieser Form gestaltet werden kann.

Wir GRÜNE setzen uns unter anderem ein für:

- › eine Ganztagsgrundschule mit einem pädagogischen Konzept, in dem über die gewohnten Schulfächer hinaus die Freizeitgestaltung der Schüler*innen als zusätzliche pädagogische Aufgabe enthalten ist;
- › eine Ganztagsgrundschule, in der Umwelterziehung sowie Sport-, Musik- und Kunstangebote von hoher Qualität vorgehalten werden;
- › eine Ganztagsgrundschule, in der unter anderem auch das pädagogische Fachpersonal der Horte eingesetzt wird, um die vorhandenen Kenntnisse ergänzend zu denen der Lehrkräfte zu nutzen und den Betreuungsschlüssel zu verbessern;
- › eine Ganztagsgrundschule, die in das Leben der Kommune eingebunden ist und in der kompetente ortsansässige Kooperationspartner mitwirken können;
- › eine Ganztagsgrundschule mit einem qualitativ hochwertigen Mittagessen für jedes Kind im Rahmen des Ganztags, um ein Bewusstsein für gesundes Essen unter den Schüler*innen zu schaffen. Das Mittagessen muss für alle Kinder bezahlbar angeboten werden.

Mobilität: Rad- und Fußgänger*innenverkehr stärken

Die Infrastruktur muss endlich dem steigenden Fahrradverkehr angepasst werden.

Um den Radverkehr in unserer Stadt zu stärken, braucht es höhengleiche Querungen von Kreuzungen, an denen man keine „Bettelampeln“ mehr bedienen muss. Die Fahrbeläge sollten durchgängig huckelfrei sein.

Senior*innen müssen sich überall in unserer Stadt barrierefrei bewegen können. Dazu bedarf es weiterer Anstrengungen, um z. B. Bordsteinabsenkungen an wichtigen Querungspunkten in den Wohnquartieren zu realisieren.

Velorouten erfüllen folgende Standards:

1. Die Routen werden so bemessen, dass sie den angestrebten Radverkehrsanteil von mehr als 25 Prozent aufnehmen können. Sie sind für unterschiedliche Radverkehre geeignet. Zehnjährige Kinder können dort ebenso unterwegs sein wie schnelle Radfahrer*innen mit 20 bis 30 km/h.
2. Die Routen sind auf der ganzen Länge einheitlich gestaltet und eindeutig als solche erkennbar.
3. Die Radrouten sind für beide Richtungen einzurichten.
4. Die Routen sind ausreichend beleuchtet (objektive und subjektive Sicherheit).
5. Die Routen werden in erster Priorität gereinigt und von Schnee geräumt.

GRÜNE unterstützen sowohl die Weiterführung von Hannovers Veloroute 10 von Badenstedt durchgehend in die Kernstadt nach Ronnenberg als auch die Verlängerung der Veloroute 9 nach Ihme-Roloven. Das muss jedoch umfangreich geplant werden, denn Velorouten müssen hohe Standards erfüllen.

Als Alternative der Verlängerung der Berliner Straße in Empelde als Autostraße schlagen wir stattdessen einen gut ausgebauten Radfahrweg mit Fußgängernutzung an der Seite, einmündend an der Ronnenberger Straße am Bahnübergang, vor. Genau das wird einer Veloroute durch Empelde am ehesten gerecht. Der Fuß- und Radverkehr muss in Ronnenberg eine noch zentralere Rolle spielen, wenn es um umweltverträgliche Mobilität und Lebensqualität in unserer Stadt geht. Er ist bezahlbar, gesundheitsfördernd und soll niemanden von der Teilnahme ausschließen.

Das Rückgrat nachhaltiger Mobilität bildet in Ronnenberg der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Wir wollen im Zuge der Digitalisierung neue Formen individueller Mobilität in unserer Stadt fördern wie z.B. die zusammenwirkenden Mobilitätsangebote Carsharing, Mitfahrgelegenheiten und Fahrradverleih. Diese Angebote, die teilweise bereits elektrische Antriebe nutzen, lassen neue räumliche Nutzungsansprüche entstehen: für Mobilitätsstationen, Fahrradabstellanlagen und Ladeinfrastruktur. Für Ronnenberger*innen bietet sich so eine immer breiter werdende Palette von Mobilitätsangeboten, die die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel ermöglicht. Dabei sinkt die Abhängigkeit vom privaten Auto, ohne die persönliche Mobilität einzuschränken.

Empelde erhält einen lebendigen Ortsmittelpunkt

Die Ortskernentwicklung Empeldes darf nicht Investoreninteressen geopfert werden.

Nachdem im Stadtteil Ronnenberg die Entwicklung des Ortsmittelpunktes planerisch begonnen hat, soll nun auch mit den ersten Überlegungen zu einer Entwicklung des Ortsmittelpunktes von Empelde begonnen werden.

Empelde hat den Vorteil, hierfür schon ein großes unbebautes Areal zu haben. Gemeint ist hier die Umgebung der ehemaligen Pferdewiese mit dem Verbindungsweg zwischen Nenndorfer und Berliner Straße. Auch der Grünstreifen an der Berliner Straße Richtung Bahnunterführung sollte mit einbezogen werden.

Dieser gesamte Bereich ist für Empelde und seine Weiterentwicklung von enormer Bedeutung. Hier soll sowohl Wohnen in zentraler Lage vorzugsweise auch für Senior*innen möglich werden, als auch Geschäfte oder Gastronomie, die das Zentrum beleben werden. Alles natürlich an die Klimaschutzanforderungen gebunden. Ein größerer Anteil in dem Areal soll offen gehalten und als Grünfläche gestaltet werden, um einen hohen Versiegelungsgrad zu verhindern.



Bürgerbeteiligung

Der erste Schritt soll auch in Empelde die Beteiligung aller Bürger*innen in Form von mehreren Ideenwerkstätten sein. Hier werden Ideen gesammelt und miteinander verknüpft.

Ziel sollte es sein, eine Begegnungsstätte zu entwickeln, an der sich Menschen aller Altersgruppen gerne aufhalten. Empelde fehlt ein Marktplatz mit attraktivem Drumherum.

Im November 2020 hatte der Stadtrat beschlossen, dass „eine Weiterentwicklung im Bereich des dortigen Bebauungsplanes 100 mit den angrenzenden unbebauten Grundstücken unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zeitnah vorangetrieben wird.“

Die Corona-Pandemie hat dieses Vorhaben erst einmal ausgebremst und lässt aktuell auch keine größeren Aktivitäten zu. Aber auch hier gilt: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Sofern eine solche Werkstatt wieder möglich wird, muss sie stattfinden.

Klimaneutrale Stadt Ronnenberg so früh wie möglich!

Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz, dezentrale Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien und dezentrale Energiespeicherung:

GRÜNE wollen eine Energiewende, bei der alle mitmachen können – Mieter*innen wie Hausbesitzer*innen. Unsere Dächer können zu Kraftwerken werden – jedes Dach mit Solaranlage hilft dem Klimaschutz. Die eigene Strom- und Wärmeenergie

wird dezentral und vor Ort erzeugt und genutzt. Unser Ziel sind viele neue Solardächer in den kommenden fünf Jahren. Deshalb werden wir Photovoltaikanlagen in Ronnenberg zum Standard bei allen Neubauten machen. Dieses sichert bezahlbare Energie, schont das Klima, verringert die Abhängigkeit von endlichen Ressourcen, schafft Arbeitsplätze und hält die Wertschöpfung vor Ort.

Zentrale Grundlage unserer Politik sind das Klimaabkommen von Paris sowie der Bericht des Weltklimarates zum 1,5-Grad-Limit, die verdeutlichen, dass jedes Zehntelgrad zählt, um das Überschreiten von relevanten Kippunkten im Klimasystem zu verhindern. Es ist daher notwendig, auf den 1,5-Grad-Pfad zu

kommen. Dafür ist sofortiges, unmittelbares und substanzielles Handeln entscheidend. Mehr erneuerbare Energien zu nutzen, ist nicht nur günstiger und nachhaltiger, sondern führt auch schneller zu europäischer Klimaneutralität – die deutlich vor Mitte des Jahrhunderts erreicht werden muss.

Wir setzen uns ein für

- die Ausstattung aller geeigneten Dachflächen mit Photovoltaikanlagen bzw. Solarthermie bis 2030,
- Vermittlung geeigneter Dächer zur solaren Nutzung als Pachtmodell auf Dächern von Gewerbebetrieben, Wohnungsbaugesellschaften und privaten Gebäuden; Photovoltaikanlagen auf Freiflächen (z. B. Agri-Photovoltaik; Parkplatzüberdachungen z. B. an der Endhaltestelle Linie 9).

Einfach QR-Code scannen –
hier geht es zum GRÜNEN
Kommunalwahlprogramm:



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Wahlbereich II



Annette Friedrich
Lehrerin



Andreas Beichler
Mediengestalter



Uwe Buntrock
Rentner



Dr. Michael Below
Senior Experte Naturschutz



Ulrich Fey
Rentner



Osman Kösen
Lehrer



Christine Meier
Gewerkschaftssekretärin



Dieter Albrecht
Rentner



Ingo Voigts
Angestellter



Christine Tröster-Rutzen
Dipl. Agrarbiologin, Energieberaterin



Sandra Jutsch
Leiterin Kommunikation und Marketing



**GRÜN
WÄHLEN AM
12. SEPTEMBER**

**Sie haben Fragen?
Lassen Sie uns miteinander sprechen.**

Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ronnenberg, Telefon: 0173 7226158, andreas.beichler@gruene-ronnenberg.de